



Reihe hinten von links: Felix Thier, Mandy Werner, Peter Dunkel, Roland Scharp, Dirk Hohlfeld, Hartmut Rex, Jörg-Martin Bächmann
Reihe vorne von links: Jürgen Akuloff, Dr. Irene Pacholik, Maritta Böttcher, Annekathrin Loy, Heike Kühne

LEGISLATUR ENDET MIT PLUS UND MINUS

Die Bestandsaufnahme unserer Fraktion zum Legislativende fällt gut aus. Gewiss, besser machen geht immer. Die Voraussetzungen dafür haben wir. Unsere 58 Kandidatinnen und Kandidaten stehen in den fünf Wahlkreisen bereit, die erfolgreiche Kreistagsarbeit fortzusetzen. Gemeinsam mit den übrigen 279 Bewerberinnen und Bewerbern wird es kein leichter Weg. Ob nach fairem Wahlwettbewerb um ein Kreistagsmandat die Stimmenverteilung am 26. Mai für politische Mehrheiten im Kreistag ausreichen wird, ist ungewiss. Das Meinungsbild hat sich besonders zur Parteienlandschaft verändert. In den fünf Jahren seit 2014 haben wir mit CDU und SPD in gemeinsamer Sachlichkeit gelernt, die politische Auseinandersetzung zu führen. Dabei war die bestmögliche Unterstützung für unser linkes Führungsduo Maßstab für unser Agieren. Nicht immer ließen sich berechnete Erwartungen in konkrete Kommunalpolitik umsetzen. Ein bedeutungsvoller Fakt nach der Wahl wird sein, dass sich die Zu-

sammensetzung des Kreistages mit Parteien und Wählervereinigungen in spannender Weise verändern wird. Die politische Interessenvertretung wird neu geordnet, die Verwaltungsspitze bleibt personell unverändert. Die drei großen Parteien sind vertreten. Übrigens auch ein gewolltes Arbeitsergebnis unserer Fraktion mit gewisser Nachhaltigkeit. Die nächsten Landratswahlen werden 2021 stattfinden. Die Bürgerumfrage Teltow-Fläming hat ein Stimmungsbild im Vorfeld der Maiwahlen reflektiert. Drei Viertel der Antwortenden wünschen sich eine aktive Beteiligung an Entscheidungen in Politik und Verwaltung. Ein Drittel wiederum vermutet, diese Entscheidungen sowieso nicht beeinflussen zu können. Wir haben eine Vorlage Beteiligungssatzung als Reaktion darauf auf den Weg gebracht. Problematischer ist die Bewertung der Zufriedenheit mit Politik und Verwaltung im Landkreis. Sie liegt bei 35 Prozent. Mit der Arbeit der Kreistagsabgeordneten sind etwa 23 Prozent zufrieden. Die Behörden

von Bund und Land erhalten noch schlechtere Bewertungen. Das ist kein Trost sondern Veränderungsanspruch für alle Politikebenen. Unklar sind besonders die Zuständigkeiten für Veränderungen bei kommunalen Problemen. Die Finanzausstattung der Kommunen wird deutlich höher eingeschätzt, wenn von sprudelnden Steuereinnahmen berichtet wird. Elf Prozent der Befragten wünschen sich mehr Jugendeinrichtungen, 15 Prozent bemängeln den Zustand von Straßen und Radwegen. Deutlich mehr als ein Fünftel fordern bessere Verkehrsverbindungen im ländlichen Raum. Jetzige und künftige Kreistagsmitglieder wissen um die Erwartungen. Sie erfüllen ihr Mandat mit hohem Einsatz und kennen auch Unzufriedenheit mit Bürokratie oder Gesetzesschwächen. Beispiele dafür haben nicht selten ihre Ursache in der Verteilung der finanziellen Mittel zwischen Bund, Land und den Kreisen. Wir haben es in dieser Zeitung thematisiert, wie kompliziert die

kostenlose Schülerbeförderung zu gestalten ist. Wir sind unzufrieden mit den Einflussmöglichkeiten auf bezahlbare Mieten sowie den sozialen Wohnungsbau. Gleiches gilt für die Bedarfserschätzung und Verfügbarkeit von Kita-Plätzen sowie den erhöhten Eigenanteilen bei Heimbetreuungskosten für ältere Menschen. In unserem Kreiswahlprogramm sind die Politikziele enthalten. Sie sind Prüfstein für das Erreichte und Anspruch für Veränderung im Lebensalltag. Wir Mitglieder der Kreistagsfraktion DIE LINKE bedanken uns in eigener Sache bei den Leserinnen und Lesern der »EINBLICKE« für die Unterstützung des gemeinsamen Wirkens in unserem lebenswerten Landkreis. Bitte prüfen Sie das Wahlprogramm und unsere Kandidatinnen und Kandidaten für ihre Wahlentscheidung.

Jürgen Akuloff,
Luckenwalde,
Fraktionsvorsitzender

RESPEKT VOR DEN LEISTUNGEN

Im Juni diesen Jahres endet die Legislaturperiode des 5. Kreistages von Teltow-Fläming.

Wenn ich aus meiner persönlichen Sicht und den vorliegenden Fakten die Entwicklung unseres Kreises in den vergangenen Jahren betrachte, so empfinde ich große Hochachtung und großen Respekt vor den Leistungen der Menschen, die an diesen Ergebnissen Anteil haben.

Voraussetzung für gut fundierte Entscheidungen im Kreistag sind klare und exakte Vorbereitungen in den Fachausschüssen, wie z. B. im Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt.

Aus der Vielzahl der vorliegenden Beschlussvorlagen und Informationen möchte ich nur ein paar

aktuelle Themen herausgreifen. Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt informiert regelmäßig über den aktuellen Stand der Schweinepest in unseren östlichen Nachbarstaaten. Diese hochansteckende Epidemie kann auch die Schweinehaltung in unseren Gebieten gefährden. Eine besondere Rolle dabei spielen die Wildschweine als potenzielle Überträger der Schweinepest. Durch gezielte und geförderte Abschussquoten soll die Übertragungsmöglichkeit weitgehend eingeschränkt werden. Vorausschauend sind in enger Zusammenarbeit mit anderen Kreisen Schutzmaßnahmen geplant und vorbereitet, damit im Ernstfall sofort reagiert werden kann.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Beratung über die Folgen der extremen Trockenheit im Sommer 2018 für die Landwirtschaft. Viele landwirtschaftliche Betriebe standen vor dem Ende ihrer Existenz. Die Informationen über finanzielle Hilfe für die Betroffenen erhitzen vielfach die Gemüter.

Der Bericht über den Verlauf der Internationalen Grünen Woche gab uns einen interessanten Überblick über diese Messe. Dabei stand die Förderung kleiner Nahrungsmittel- und Gastronomieunternehmen im Vordergrund.

Das Umweltamt brachte den überarbeiteten Maßnahmenplan zur Sanierung der Oberflächengewässer des Landkreises ein. Hierbei geht es um ein riesiges, von der Be-

völkerung gefordertes, aber auch sehr umstrittenes Projekt einer Machbarkeitsstudie zu den Möglichkeiten einer Verbesserung der Qualität des Blankensees, des Mellensees, des Großen Wünsdorfer Sees, des Rangsdorfer Sees und des Siethener Sees. Dieses Thema wird dem Kreistag sowie der Verwaltung noch viele schlaflose Nächte bereiten. Warum? Es wird sehr viel Geld kosten und die Frage, wohin mit dem ausgebrachten Seeschlamm, ist bis heute völlig offen. Es ist zu erkennen, die Mitarbeit im Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt im Kreistag Teltow-Fläming ist eine sehr interessante und informative Aufgabe.

Peter Dunkel, Ludwigsfelde

POLITIK IST KEIN SELBSTZWECK

Ein wiederkehrendes Thema im Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (BKS) ist die Gewährung von Zuschüssen aus der Gewinnausschüttung der MBS-Sparkasse. Einfach erklärt: Macht unsere hiesige Sparkasse Gewinn, führt sie diesen anteilig an ihre Eigner ab, so auch an den Landkreis TF. Diese Gelder nutzt der Landkreis z. B. für die Förderung von gemeinnützigen Vereinen und von diesen geplante Projekte, wie Sportturniere, Zeltlager, Ausstellungen o. a. Eine gute Sache und natürlich im Fachausschuss bei der Entscheidung Ja oder Nein zum jeweiligen Projekt am besten aufgehoben. Eigentlich. Denn wir wollen es im Kreistag zukünftig

anders handhaben und die Beschlussfassung zur Gewinnausschüttung im Kreisausschuss fassen. DIE LINKE unterstützt dies. Warum? Es ist natürlich un schön, dem Fachgremium die jeweilige Beschlussempfehlung »wegzunehmen«. Oberstes Ziel muss aber sein, dass die Antragstellenden so schnell wie möglich an ihr unterstützendes Geld kommen. Bei einem Fachausschuss wie dem BKS kommt es schon vor, dass er nur einmal im Quartal tagt. Nimmt man die Laufzeiten der anderen Fachausschüsse noch dazu, kann man sich vorstellen, dass es lange dauern kann, bis alle Gremien ihr empfehlendes Votum abgegeben haben und der

Kreistag sich beschließend mit den Anträgen befasst hat. Da kam es schon einmal vor, dass das Vorhaben, was durch den Landkreis unterstützt werden sollte, schon längst abgeschlossen war bzw. die Vereine/Veranstaltenden in Vorleistung gehen mussten. Und das ist nicht immer für alle möglich. Der Kreisausschuss als beschließender Ausschuss tagt alle zwei Monate. Hier sitzen alle Fraktionen am Tisch, jede Fraktion hat ihre Fachpolitiker*innen in den Fachausschüssen. Zukünftig muss es also Aufgabe in den vorbereiteten Fraktionssitzungen sein, sich mit den Anträgen zu befassen und mit den jeweiligen Fraktionsmitgliedern im Kreisausschuss das

Votum abzusprechen. Leistbar, wie ich finde. Es ist zwar in gewisser Weise eine »Entmachtung« der Fachausschüsse und dem steht DIE LINKE immer kritisch gegenüber. Letztlich kommt dieses Vorgehen aber den Antragstellenden und somit i. d. R. ehrenamtlich Aktiven – und so zum Gemeinwohl Beitragenden – zu Gute. Und genau das haben wir auf der politischen Agenda und wollen wir auch zukünftig im neuen Kreistag so unterstützen. Denn Politik ist kein Selbstzweck, sondern für die Menschen da.

Felix Thier, Luckenwalde, stellvertretender Vorsitzender

SOZIALE UND INNERE SICHERHEIT

Seit 2012 gehören Teltow-Fläming, Potsdam, Brandenburg/Havel, Havelland und Potsdam-Mittelmark zur Polizeidirektion West und der Polizeibeirat (PBR) hat das Ziel und die Aufgabe, Bindeglied zwischen den Kommunen und der Polizei zu sein.

Seit 18 Jahren gehöre ich dem PBR Potsdam an, habe zwei Polizeireformen mit vier Polizeipräsidenten unter Einbeziehung der drei Polizeigewerkschaften mitgestaltet. Im Koalitionsvertrag 2014 haben SPD und LINKE u. a. vereinbart, das soziale und innere Sicherheit

zusammen gehören. Ich möchte als Fahrlehrer auch in der nächsten Wahlperiode im Polizeibeirat meine Erfahrungen einbringen. Sicheres Miteinander im Straßenverkehr und allen anderen Lebenssituationen erfordern Kommunikation und einen entsprechenden

Bildungsstand. Dies kann nur im Frieden realisiert werden. Deshalb kandidiere ich, weil DIE LINKE die einzige Partei ist, die gegen Waffenlieferungen und Kriegstreiberei ist.

Jörg-Martin Bächmann, Dahme/Mark

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG, ÖPNV UND TOURISMUS

Der Wirtschaftsausschuss des Kreistages Teltow-Fläming befasst sich mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Landkreises, der damit verbundenen Wirtschaftsförderung sowie der Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und des Tourismus. Regelmäßig wurde der Wirtschaftsausschuss durch die Arbeitsagentur über die Entwicklung der Arbeitsmarktsituation informiert. An dieser Stelle sei gesagt, dass unser Landkreis mit einer aktuellen Arbeitslosenquote von 4,2 Prozent sehr positiv dasteht und sowohl von der wachsenden Logistikbranche als auch von der Automobil- und Luftfahrtbranche profitiert, die hauptsächlich im Norden des Landkreises angesiedelt ist. Der ländlich geprägte Süden des Landkreises profitiert zwar auch vom Wachstum, allerdings muss hier mit längeren Arbeitswegen gerechnet werden, da

hier weitaus weniger Unternehmen angesiedelt sind. Dieses sogenannte Nord-Süd-Gefälle ist eine besondere Herausforderung für die wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises. Auch der ÖPNV stand im Zentrum unserer Arbeit. Mit dem Abschluss der öffentlichen Dienstleistungsaufträge zwischen dem Landkreis und der kreiseigenen Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH (VTF) sowie der Herz Reisen GmbH haben wir die Grundlage für eine langfristige Zusammenarbeit geschaffen.

Was wir im Rahmen unserer Möglichkeiten in 2017 nicht verhindern konnten, war die Entscheidung der Landesregierung zur Einstellung der Buslinie 618 und damit der Verlust einer direkten Anbindung von Wünsdorf-Waldstadt bis Ludwigsfelde sowie zur Landeshauptstadt. Daher haben wir wie auch die gesamte Fraktion die Einrichtung von

PlusBus-Linien in unserem Kreis intensiv unterstützt, so dass seit letztem Jahr mit den Linien 714 und 715 die Anbindung nach Potsdam wieder gewährleistet ist (mit der Linie 700 ab Wünsdorf-Waldstadt). Diese Linien stellen eine gute Ergänzung zum übrigen ÖPNV dar. Ganz aktuell haben wir die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie zur Schülerbeförderung durch die Kreisverwaltung mit initiiert mit dem Ziel u. a. die derzeit gültigen Mindestentfernungen für Kosten erstattungen zu reduzieren. Auch wenn wir nach wie vor der Meinung sind, dass Schülerbeförderung eine Landesaufgabe sein sollte, werden wir uns aktiv in die Verbesserung der Qualität der Schülerbeförderung auf der Grundlage der Ergebnisse der Studie einbringen. Mit all diesen Themen gehen wir gespannt und mit linkem Gedanken in die folgende Wahlperiode.



Annekathrin Loy, Blankenfelde-Mahlow



Roland Scharp, Blankenfelde-Mahlow

VERGABEN JEDLICHER ART

In der zurückliegende Legislaturperiode war ich in zweiter Wahlperiode im Kreisausschuss tätig. Der Kreisausschuss ist entsprechend der Landkreisordnung ein Organ der kommunalen Selbstverwaltung des Landkreises mit eigener gesetzlich festgeschriebener Zuständigkeit. Als leitendes Organ der Kreisverwaltung setzt sich der Kreisausschuss Teltow-Fläming zusammen aus der hauptamtlichen Landrätin als Vorsitzende und gewählten Kreistagsabgeordneten, deren Anzahl sich nach der Fraktionsstärke im Kreistag richtet. Er ist einer der wichtigsten Ausschüsse des Kreistages, hier werden eigene Beschlüsse gefasst, z. B. Entscheidung über Vergaben jeglicher Art, von der Schulbuchlieferung über Vergabeentscheidungen für Reparaturen an Gebäuden, Straßenbaumaßnahmen und Fahrzeugen für den Rettungsdienst oder Katastrophenschutz, die nicht im Kreistag beschlossen werden. Besonders interessant waren für mich immer die Beschlüsse über die inhaltlichen Schwerpunkte und die Vorschläge für die Auszeichnung besonders aktiver Bürger mit dem

Teltow-Fläming-Preis im Rahmen des Neujahrsempfangs. Es ist schon etwas Besonderes, wenn man die Entscheidung mit trifft und dann nicht darüber sprechen darf, damit es für die potentiellen Preisträger jedes Jahr eine echte Überraschung wird. Auch Beschlüsse, über die der Kreistag beschließen soll, werden vorberaten und ggf. Änderungsempfehlungen, teilweise auch aus anderen Ausschüssen, gegeben. Sehr informativ sind meist die Hinweise der Verwaltung, wo über aktuelle Probleme oder Maßnahmen der einzelnen Dezernate und Fachämter informiert wird. Dies trägt oft zum besseren Verständnis bestimmter Sachverhalte bei oder beantwortet Anfragen aus vorangegangenen Ausschusssitzungen. Die Mitarbeit im Kreisausschuss würde ich gerne fortsetzen, wenn ich am 26. Mai 2019 genügend Stimmen erhalte und für den neuen Kreistag wieder gewählt werde.



Irene Pacholik, Großbeeren

FÖRDERUNG DER JUGENDARBEIT

Inhalt der Richtlinie zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes im Landkreis Teltow-Fläming ist auch die internationale Jugendarbeit.

Internationale Jugendarbeit soll Europa für junge Menschen erfahrbar machen. Es soll jungen Menschen ermöglichen, Lernerfahrungen, unabhängig von kultureller und sozialer Herkunft, Behinderung und Bildungsgrad zu sammeln.

Ziel ist es, mit internationalen Begegnungen das Demokratiebewusstsein und die persönlichen und kulturellen Kompetenzen der teilnehmenden Jugendlichen zu fördern.

Die internationale Jugendarbeit wurde im Rahmen eines Modellprojektes in den Jahren 2017 und 2018 durchgeführt und durch das Land mit 20.000 Euro unterstützt. Um diese Arbeit fortzuführen, erfolgt mit rund 10.000 Euro die teilweise Kompensierung des Wegfalls der Landesförderung durch den Landkreis Teltow-Fläming. Da inzwischen die Kosten für Unterkunft, Fahrkosten etc. zum Teil deutlich gestiegen sind, wären

bei Beibehaltung der bisherigen Förderhöhe keine Projekte der internationalen Begegnung möglich.

Daher ist es notwendig, die Förderhöhe anzupassen. Deshalb wird in der o. g. Richtlinie im Förderbereich die Höhe der Förderung von Projekten der internationalen Begegnung von 1.500 Euro auf 2.500 Euro angepasst. So können ab 2019 weitere internationale Jugendbewegungen finanziert werden.



Mandy Werner, Baruth/Mark

RETTUNG UND EINE KLEINE BILANZ

Die Hängepartie für Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonal, Patientinnen und Patienten sowie für die Region zum Verkauf des Luckenwalder Krankenhauses ist beendet. Unser Dank gilt den 500 Beschäftigten des Krankenhauses und den Dienstleisterinnen und Dienstleistern, die trotz dieser widrigen Situation den Betrieb zu jeder Zeit sicherstellten.

»Für DIE LINKE ist die Gesundheitsversorgung eine wichtige Aufgabe der Daseinsfürsorge. Der Staat steht in der Verantwortung für den Versorgungsauftrag und die Sicherung der Krankenhäuser. Bei der Sicherung des Krankenhauses in Luckenwalde waren Land, Landkreis und Stadt am Katzentisch und hatten nichts zu sagen. Gesetze, die das bei einer Aufgabe der Daseinsfürsorge möglich machen, müssen verändert werden. Hier gilt

aus Sicht der LINKEN das Sozialgebot und nicht das Höchstgebot.« heißt es in einer Presseerklärung unseres Kreisverbandes am Tag der Entscheidung.

Die KMG Kliniken planen derzeit damit, das bisherige DRK-Krankenhaus in Luckenwalde und die zugehörigen Thüringer Häuser zum Juli übernehmen zu können. Für das Luckenwalder Krankenhaus wird es bald wieder eine eigene Geschäftsführung geben. Das geht aus Gesprächen zwischen dem Landkreis Teltow-Fläming und dem neuen Betreiber, den KMG Kliniken, hervor. »Unsere große Befürchtung war es, dass es erneut ein zentrales Management geben wird«, berichtete die Erste Beigeordnete Kirsten Gurske (DIE LINKE) im Ausschuss für Gesundheit und Soziales.

Offen ist noch, wie der Landkreis künftig in Entscheidungen des

Krankenhauses einbezogen wird. Eine finanzielle Beteiligung des Kreises Teltow-Fläming steht momentan nicht in Aussicht. Deshalb brauchen wir »alternative Formen der Beteiligung«. Es muss einen Neustart geben. Dieser wurde uns vom Vorstand der KMG Kliniken inzwischen auch zugesichert. Von der alten Form des Kuratoriums, das bei Entscheidungen rund um das Luckenwalder Krankenhaus zwar beratend zur Seite stand, jedoch keinen Einfluss hatte, distanzierte sich der Landkreis erneut. »Und das ist auch gut so. Beteiligung heißt nicht nur zu hören, sondern auch Mitentscheiden.«, sagte das Kuratoriumsmitglied des Krankenhauses, Maritta Böttcher.

Außerdem hatten wir in dieser Wahlperiode 31 Sitzungen im Ausschuss für Gesundheit und Soziales

mit einer breiten Themenvielfalt, so ging es immer wieder umfänglich um den Haushaltsplan, die Flüchtlingsarbeit, die Einschulungs- und Zahngesundheit, das Netzwerk gesunde Kinder, Impfschutz, die Kosten der Unterkunft, um Selbsthilfegruppen, mit der Frage einer Vorsorgevollmacht u. v. m.

Mit der Ausschüttung der MBS-Mittel wurden u. a. Jugendfilmtage (Spiel- und Digitalsucht), Selbsthilfegruppen MS und Parkinson, die Tafeln, Seniorensport, die GAG Klausdorf u. a. unterstützt.

Momentan befassen wir uns, das müssen wir aber in die kommende Wahlperiode mitnehmen, mit den Auswirkungen des Gute-KITA-Gesetzes.

Heike Kühne, Dahme/Mark und **Maritta Böttcher**, Jüterbog, Vorsitzende des Ausschusses

IN EIGENER SACHE

FRÜHLINKSEMPFANG IN TELTOW-FLÄMING

In der Thyrower Kulturscheune fand am 5. April 2019 der FrühLINKSEmpfang der LINKEN Teltow-Fläming statt. Dieser stand ganz im Zeichen der bevorstehenden Wahlen. Dabei wurden auch die Wahlplakate für die Europa- und Kommunalwahl präsentiert. Der

Kreisvorsitzende Felix Thier ging bei seiner Begrüßung insbesondere auf die Europawahl ein. Wie es mit Europa weitergeht, hängt davon ab, wie stark die linken Kräfte werden. Soziale Gerechtigkeit und Frieden – dafür steht DIE LINKE. Spitzenkandidat für

die Landtagswahl Sebastian Walter ging darüber hinaus auch noch auf landespolitische Themen ein. Klimawandel, Insektenschutz und das geplante Verfassungsschutzgesetz waren Themen der anschließend geführten Diskussionen am Rande des Empfangs.

Zu Gast waren neben Sebastian Walter und Diana Bader auch Vertreter unseres Berliner Partnerbezirkes Tempelhof-Schöneberg. Auch unsere Landrätin, Kornelia Wehlan nahm sich ein wenig Zeit vor ihrem nächsten Termin.

Redaktion



Impressum

Herausgeber: Fraktion DIE LINKE. im Kreistag Teltow-Fläming · V. i. S. d. P.: Jürgen Akuloff · Redaktion: Maritta Böttcher, Felix Thier · Redaktionsschluss: 18.4.2019
Layout und Druck: MediaService GmbH Druck und Kommunikation · Gedruckt auf Circleoffset Premium White, 100 Prozent Recycling · Auflage: 2.000
Mai 2019, Veröffentlichte Beiträge müssen nicht in jedem Fall mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.